



Feuersteintagung

Workshop



Methodisch-didaktische Implikationen für das Unterrichtsfach Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Mit der Einführung der Deutschen Gebärdensprache (DGS) als Bildungssprache im nordrhein-westfälischen Curriculum erhält DGS einen neuen Stellenwert im schulischen Kontext: Sie wird nicht nur als Kommunikationsmittel vermittelt, sondern als eigenständiges Unterrichtsfach mit spezifischen Lernzielen und klar definierten Kompetenzstufen etabliert.

Im Zentrum des Workshops steht die Vorstellung des Curriculums mit seinen fünf Niveaustufen – von der Primarstufe bis zur Sekundarstufe I. Diese bauen systematisch auf Vorläuferkompetenzen auf und eröffnen vielfältige sprachliche Zugänge – sowohl für Erst- als auch für Zweitsprachlernende. Besonders berücksichtigt werden auch Schüler*innen, die als *Seiteneinsteiger*innen* aus dem Gemeinsamen Lernen an Förderschulen kommen. Ihre unterschiedlichen sprachlichen und kognitiven Voraussetzungen machen differenzierte methodische Ansätze und flexible didaktische Konzepte erforderlich.

Der Workshop greift zentrale Herausforderungen und Potenziale dieser Entwicklung auf – insbesondere im Hinblick auf die Heterogenität der Lernendengruppen und die praxisnahe Umsetzung des DGS-Unterrichts im Schulalltag.

Die Teilnehmenden erhalten konkrete Impulse zur Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Lehrstrategien. Anhand eines schulinternen Curriculums und ausgewählter Praxisbeispiele werden Wege aufgezeigt, wie DGS-Unterricht in vielfältigen Lernsettings gestaltet werden kann.

Darüber hinaus werden mögliche Stolpersteine bei der Implementierung des Curriculums diskutiert und praxistaugliche Lösungsansätze vorgestellt.

Nicole Kliner und Susanne Kliner